



Der Verrat des Judas – Passionswege

Was ist sein „Verrat“? Er hat das Vertrauen seines Freundes missbraucht. Er hat das Vertrauen zerstört und vernichtet durch eine Handlung, die allem widerspricht, was Judas an Lebensspendendem, an Güte und Barmherzigkeit erfahren hatte. Dieser Verrat vollzieht sich durch Judas' Zusage an die Mitglieder des Hohen Rates, er werde gegen „Judaslohn“, 30 Silberlinge, Jesus denunzieren und seinen Häschern zeigen, wo sie ihn würden verhaften können. Durch die zarte, vertraute, intime Geste des Kusses überantwortet er ihn den Soldaten. Dieser verräterische Kuss im Garten Gethsemane gilt bis heute als äußerstes Zeichen der Hinterhältigkeit.

Aus dem Apostel Judas wird der Verräter. Sein „Judas-kuss“ wird zur Ausgeburt des Bösen, zum Sinnbild von Habgier und Verrat. Weil er seine Tat rückgängig machen will, erhängt er sich in äußerster Verzweiflung an einem Baum. Und was folgt nun?

Künstler haben ihm durch Jahrhunderte hindurch sein Haar feuerrot gefärbt, wie bei einem, der in der Hölle glüht.

Und sie haben ihm einen gelben Mantel umgehängt, gelb wie der Judenstern, der später an den Mänteln derer prangen sollte, die in die Hölle von Auschwitz deportiert wurden. Judas wurde zum Sündenbock erklärt, auf den man alles laden konnte, was unerlöst geblieben war. Der Brauch, Judas in Gestalt einer Strohfigur in Osterfeuer zu verbrennen, hat sich an manchen Orten bis zum heutigen Tage erhalten.

Bei all dieser Abscheu gegenüber dem Verräter ist Entscheidendes übersehen worden. Zunächst dies, Judas nimmt am Abendmahl teil. Er empfängt wie die anderen elf Jünger und erhält von Jesus beim Abendmahl, wie alle Jünger, Brot und Wein zur Vergebung der Sünden. Bleibt das folgenlos? Zwischen dem Verrat und der Selbsttötung des Judas geschieht in Judas ein Akt ungeheuchelter Reue: „Judas packte die Reue“. Er bringt die dreißig Silberstücke zu den führenden Priestern und Ratsältesten zurück und sagt: „Ich habe große Schuld auf mich geladen. Ein Unschuldiger wird getötet, und ich habe ihn verraten und verkauft“ (Matthäus 26, 3f.).

Judas ist der Einzige, der als Teilnehmer in der Passion Jesu und am Justizmord erkennt, dass Jesus gänzlich verraten und verkauft wird und dass ihm darin schwerstes Unrecht geschieht. Und er ist der Einzige, der diese Schuld einsieht und öffentlich bekennt. Ja, Judas allein kehrt um von dem Irrtum und der Untat, in die er sich verstrickt hat. Er bereut. Von keinem

sonst, die mitverantwortlich waren am Leiden und Sterben Jesu, wird das gesagt. Die Jünger fliehen. Petrus ist feige – „und weint dann heftig“. Pilatus waltet seines Amtes genauso wie die Hohen Priester. Das Volk gafft und schreit. Nur von Judas heißt es: „Es packte ihn die Reue.“

Und die Reue des Judas über seinen Verrat bleibt nicht folgenlos. Er steht ein für das, was er getan hat. Er spricht aus, was uns allen auszusprechen schwer fällt: „Ich habe Schuld auf mich geladen.“ Keine Einschränkung! Keine abmildernde Entschuldigung! Nein, er benennt das Verbrechen, wie es kein Richter schärfer benennen könnte: „Ich habe ihn verraten und verkauft.“ Judas stirbt wie Jesus den Tod eines Verbrechers. Wirkliche Reue hat Konsequenzen. Wer aufrichtig bereut, muss sich selbst deshalb nicht so grausam richten, wie Judas es getan hat. Aber echte Reue ist mehr als ein dahin gemurmelter »Tschuldigung«. Sie lässt spüren, dass es denjenigen etwas kostet, der ausspricht, was er getan hat.



Damit spricht Judas als einziger die Wahrheit im Prozess aus: „Ein Unschuldiger wird getötet.“ Und dann vollzieht Judas an sich selbst das Urteil, das nach jüdischem Recht über den zu verhängen ist, der eine falsche Anklage erhoben hat. Er erhängt sich selbst. Denn falsche Ankläger sollen mit derselben Strafe bestraft werden, die sie über den bringen wollten, den sie angeschuldigt haben. Diese Strafe exekutiert Judas rechtmäßig eigentlich an sich selbst.

Dieser „Selbstmörder“ weiß nicht, dass an diesem Tag ein anderer für ihn und seine Schuld sterben wird. Er kann das Leiden, den Tod Jesu nicht umkehren, nicht aufhalten. Er kann es nicht verhindern, dass Jesus auch für ihn stirbt. So ist auch Judas nicht verloren in Ewigkeit. Und wenn er in Ewigkeit vor Gott nicht verloren ist, wen dürften wir dann heute verloren geben, verraten und verkaufen? Nicht einmal uns selbst. Ich glaube, Jesus – der Auferstandene Jesus – lädt Judas sich auf die Schulter und trägt, als der Gute Hirte, den Erhängten nach Hause. Es gibt welche, die gehen oder der Herausforderung nicht standhalten. Es könnte auch ich sein. Aber die Tür bleibt weit geöffnet. „Ich bin die Tür“, sagt Jesus. Der Auferstandene selbst geht hinaus und geht ihnen nach.

Eine gesegnete Passionszeit wünscht Ihnen Ihre Pfarrerin

Gita Heber

Szenenwechsel 2020/1

vom 4. Februar bis 1. Juni 2020

Gott spricht durch den Mund der Propheten – aber woher wissen wir, dass sie tatsächlich in Gottes Auftrag weissagen?

Viele Propheten haben in Gottes Namen geweissagt, aber nicht alle diese Weissagungen haben es in die Bibel geschafft. Weiß ich, ob diejenigen, die auf der Zeit stehen und uns die Leviten lesen nicht von Gott geschickt wurden? Erst, wenn die Geschichte erfüllt, was Propheten geweissagt haben, können wir vielleicht ersehen, ob Gott durch sie hindurch gesprochen hat.

Um aber als legitime Propheten Gottes zu gelten, beschrieben einige der Propheten Berufungsvisionen, die ihre besondere Beziehung zu Gott aufzeigen. Drei dieser Berufungen finden sich im Bilderzyklus der Emporenbilder, sie werden im Frühjahr in unserer Kirche ausgestellt.

Am spektakulärsten wird die Berufung des Paulus inszeniert: Als Vorlage für seine Bekehrung des Saulus diente Johann Valentin Grambs ein Stich von Matthäus Merian d. Ä. Zu sehen ist Saulus, der von Gottes Licht geblendet, blind zu Boden geht. Ein Begleiter kommt ihm zu Hilfe. In der Wolkensäule ist „Saul, Saul, warum verfolgst du mich?“ auf Latein zu lesen, ein Zitat aus der Apostelgeschichte (9, 4). Gemeint ist die Verfolgung der Anhänger Jesu durch den Pharisäer Saulus.



Ergänzt wurde die Vorlage um ein Brennglas, das aus den Sonnenstrahlen ein Feuer entfacht. Dieses Emblem findet sich in Johann Arndts wahrem Christentum. Dort steht als Motto „durch Kraft von oben“ und bezieht sich auf das Feuer – wie auch den Glauben –, der durch Gottes Kraft entfacht wird. Die Bekehrung des Saulus zum Paulus gilt als Wendepunkt der Biographie: aus einem Verfolger der Anhänger Jesu wird durch diese Vision der erfolgreichste Missionar des jungen Christentums.

Im Vergleich zu der zurückhaltenden Sprache von Charles Crodel in unseren Kirchenfenstern wird hier in barocker Fülle diese Szene dargestellt.

Auch spektakulär, die Berufung des Jesaja: Jesaja hat eine Vision von Gott, der im Himmel thront. Ein Seraph (Engel) berührt seine Zunge mit glühender Kohle. Durch die glühende Kohle sollen die „unreinen Lippen“ Jesajas geläutert und er zum Propheten berufen werden. Links und rechts vom Thron Gottes sind stilisierte Seraphim zu sehen, die nach der biblischen Botschaft „heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll“ rufen. Auffällig ist, dass alle Engelsgestalten der barocken Mode folgend puttenähnlich gestaltet sind. Die Szene ist in eine mittelhessische Landschaft versetzt worden. Damit wird die Botschaft Jesajas an das Volk

Termine

... im Februar und März 2020

Musik
in
St. Katharinen

- **SO 2. Februar, 18 UHR**
Posaune und Orgel
Saint-Saëns, Reger, Holst u. a.
Cheol Wong Lee, Posaune
Jihoon Song, Orgel
- **SO 16. Februar, 18 UHR***
Orgelkonzert Martin Lücker
„Reisen mit Johann Sebastian Bach“
- **SA 7. März, 17.30 UHR**
155. BachVesper
Gesprächskonzert und Gottesdienst
Selig ist der Mann (Kantate BWV 57)
Vokalsolisten
Mitglieder der Schiersteiner Kantorei
Bach-Collegium Frankfurt-Wiesbaden
Clemens Bosselmann, Leitung
Martin Lücker, Orgel
Dr. Lars Heinemann, Liturgie und Predigt
- **SO 8. März, 18 UHR***
Orgelkonzert Timo Rinke (Hamburg)
Bach, Liszt, Franck, Olsson
- **SO 22. März, 18 UHR***
Orgelkonzert Martin Lücker
„Ach, was soll ich Sünder machen“
Bach, Pachelbel, Liszt, Reger, Duruflé
Mozart Sinfonie g-moll, Requiem d-moll
- **SO 29. März 18 UHR**
Wolfgang Amadeus Mozart,
1756–1791
Sinfonie Nr. 40 g-moll, KV 550
Requiem d-moll KV 626
(siehe Seite 14)
- **SA 4. April 17.30 UHR**
156. BachVesper
Gesprächskonzert und Gottesdienst
Wie schön leuchtet der Morgenstern
(Kantate BWV 1)
Vokalsolisten
Mitglieder der Kantorei St. Katharinen
Bach-Collegium Frankfurt-Wiesbaden
Michael Graf Münster, Leitung
Martin Lücker, Orgel
Propst Oliver Albrecht, Liturgie und Predigt
- **SO 5. APRIL (Palmsonntag) 18 UHR**
Orgelkonzert mit Lesung
„Der Kreuzweg“
(siehe Seite 6)

* Einführungsvortrag auf der Orgelempore 17.15 Uhr

Israel verlagert auf eine Botschaft an uns zur Umkehr und zum Befolgen der göttlichen Weisungen.

Christoph Metzger gestaltete das Bild nach einem Druck von Matthäus Merian d.Ä. Links oben thront Gott mit Zepter und Weltkugel als Insignien seiner Macht.

Das dritte Bild zeigt die Berufung des Hesekiel. Das Bild von Herrmann Boss, seitenverkehrt gestaltet nach einem Stich von Matthäus Merian d.Ä., befindet sich leider in einem sehr

schlechten Zustand. So ist nur noch zu erahnen, was ursprünglich dargestellt wurde. Ich hoffe, wir werden in absehbarer Zeit Wege finden, diejenigen Bilder zu restaurieren, die in solch schlechtem Zustand sind.

Gottesvisionen – zu besichtigen während der Öffnungszeiten unserer Kirche Mo–Sa, 12 – 18.00 Uhr.

Ihr Stadtkirchenpfarrer Olaf Lewerenz

REFRAKTO – Audiovisuelle Performance und Installation zur Luminale 2020 in St. Katharinen

REFRAKTO – Eine interreligiöse Reise in Licht und Klang

REFRAKTO – eine Live Performance und Installation von Den Sorte Skole (Komponisten/Musiker), Vertigo (Lichtkunst) und Martin Lücker (Orgel)

REFRAKTO – eine Verbindung von Musik, Sound, Lichtinstallationen und Laser-Mapping zu einem audiovisuellen Gesamt-erlebnis

REFRAKTO – eine Suche nach Spuren der Göttlichkeit in der Geschichte, eine Suche nach dem Gefühl für einen heiligen Raum

REFRAKTO – wenn gregorianischer Choral auf Gesänge eines Schamanen aus dem Kongo trifft, wenn Orgelmusik und Sufi-gesang sich begegnen

REFRAKTO – wenn aus Musik Licht wird und den Kirchraum entrückt

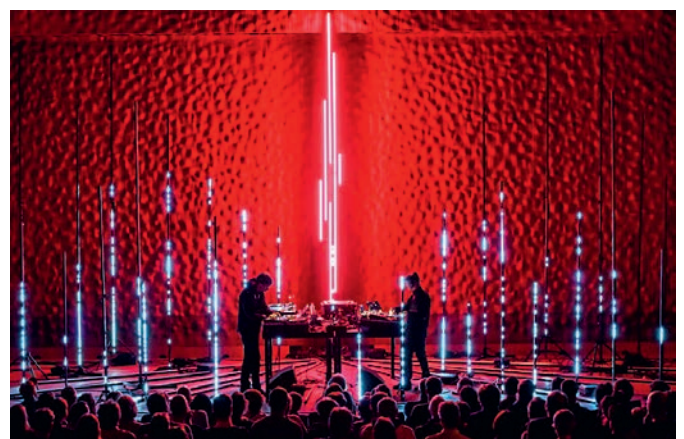
REFRAKTO ist eine audiovisuelle Performance und Installation, die gemeinsam von dem dänischen Komponistenduo Den Sorte Skole, dem Künstlerkollektiv Vertigo und Martin Lücker exklusiv im Rahmen der Luminale 2020 für unsere St. Katharinenkirche geschaffen wird. Sie begeben sich intermedial auf die Suche nach unserem Gespür für den heiligen Raum und nach Spuren von Göttlichkeit in unserer Geschichte. Was passiert, wenn sich religiöse Äußerungen mischen und ihr Kontext aufgelöst wird? Den Sorte Skole sampeln religiöse und spirituelle Musik, die in den letzten sieben Jahrzehnten aufgenommen wurden. Martin Lücker an der Orgel tritt mit Den Sorte Skole in einen Dialog. Vertigo setzt diese Klänge in LED- und Laser-Mapping-Technik um, die die Kirche illuminiert und die musikalischen Spuren von Religion sowie moderner Technologie mit dem architektonischen Raum der Kirche verbindet.

Lassen Sie sich verzaubern von einem Gesamtkunstwerk!

REFRAKTO: 12.–15.3.2020

19.30–20.30 Uhr: Live Performance (Eintritt 5 € + VVK)
ca. 20.30–23.00 Uhr: Installation

Der VVK hat bereits bei AD-ticket begonnen



Weltgebetstag 2020 aus Simbabwe:

Steh auf und geh!

Am Freitag, dem 6. März 2020, feiern Menschen rund um den Erdball Gottesdienste zum Weltgebetstag

„Steh auf und geh“: Mit der Bibelstelle der Heilung eines Kranken aus Johannes 5 laden die Frauen aus Simbabwe ein zum Weltgebetstag am 6. März 2020. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabwefrauen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Simbabwe ist eine Republik im südlichen Afrika, zwischen Südafrika, Botswana, Sambia und Mosambik. Der Name leitet sich vom Shona Begriff für Steinhäuser oder alte Häuser ab und erinnert an das Großreich Simbabwe, das im 13. Jahrhundert entstanden ist.

Simbabwe ist ein Land mit bewegter Geschichte. Viele Kämpfe musste das Volk überstehen, um zu leben. Das Großreich Simbabwe war bekannt für Elfenbein, Gold, Kupfer und Diamanten. Simbabwe verfügt auch über ein günstiges Klima für die Landwirtschaft. Doch genau diese Schätze führten dazu, dass das Land britische Kolonie wurde.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär.



Das bekannteste Naturschauspiel Simbawes sind die Viktoria-Fälle. Der Sambesi stürzt dort über hundert Meter in die Tiefe. Der Wasserfall ist fast zwei Kilometer breit, so dass ein feiner Sprühnebel entsteht, der noch aus 30 km Entfernung sichtbar ist. Die Viktoria-Fälle gehören seit 1989 zum Weltnaturerbe und sind eine der touristischen Attraktionen des Landes.

Mehr Besucher könnte das hochverschuldete Land gut brauchen, das sich in einem schwierigen Übergang befindet. 2017 wurde der Präsident Robert Mugabe durch einen Militärputsch von Emmerson Mnangagwa abgelöst. Durch die Wahlen im Juli 2018 wurde er im Amt bestätigt. Weiterhin hat das Land mit einem wirtschaftlichen Niedergang zu kämpfen. Nahrungsmittel verteuern sich, Devisen fehlen, die Inflation steigt ins Unermessliche. Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere. Im Jahr 2019 erreichte die Wirtschaft einen neuen Tiefpunkt. Umso wichtiger ist, dass der Weltgebetstag gerade jetzt Simbabwe in den Fokus rückt.

Das Titelmotiv zum diesjährigen Weltgebetstag ist von Nonhlanhla Mathe gestaltet. Im Mittelpunkt des Bildes stehen die Ruinen von Groß Simbabwe, einer Ansiedlung des



untergegangenen Monomotapa-Reiches mit seiner Blütezeit zwischen dem 11. und 15. Jahrhundert. Diese Ruine ist ein Monument, die alles überdauert hat und von der langen und bewegten Geschichte Simbawes zeugt. Inmitten der Ruinen steht ein abgestorbener, kahler Baum. Am Boden sitzt ein Mann, angelehnt an die Mauer – ermüdet vom Ringen mit den Geistern der Vergangenheit, erschöpft vom täglichen Kampf ums Überleben ist er sitzen geblieben, einsam, krank, lebensmüde. Eine Frau steht vor ihm, reicht ihm die Hand, und wir ahnen ihre Worte: Steh auf! Steh auf und geh! Im Vordergrund der Ruine sehen wir eine Mutter mit ihrem Kind. Zugewandt und liebevoll hat sie den Arm um seine Schultern gelegt, neigt sich ihm zu. Erzählt sie ihm die Geschichte Simbawes? Von Leid, Unterdrückung und Gewalt, und auch von den Zeichen der Hoffnung auf Veränderung und Aufbruch? Diesseits der Mauer leuchtet in strahlendem Sonnenlicht Simbawes Flagge, daneben eine Frau, die Arme weit geöffnet – offen für die Zukunft. Das Bild malt die Hoffnung von einer schweren Vergangenheit hin in eine lichtvolle Zukunft.

Der Weltgebetstag lädt uns ein, mehr über Simbabwe zu erfahren. Die simbabweischen Frauen erzählen uns von den Sorgen ihres Alltags und wie sie Lösungen finden. Folgen wir dem Ruf aus Simbabwe: „Steh auf und geh!“

Elke Schmidt

Am Freitag, dem 6. März findet am Nachmittag der Weltgebetstagsgottesdienst um 15.30 Uhr in der Katharinenkirche statt. Anschließend besteht die Möglichkeit, beim „ökumenischen Tee“ über den Gottesdienst hinaus beisammen zu bleiben.

Ein zweiter Weltgebetstagsgottesdienst findet am Abend um 19.00 Uhr in der Liebfrauenkirche statt. Im Anschluss an den Abendgottesdienst laden wir zum Gespräch bei Laugengebäck und Getränken in den Kapuzinerkeller.

Eine Andacht zum Weltgebetstag gibt es am Samstag, dem 7. März um 16 Uhr im Diakonissenhaus/Nellnistift.

Liebe Kinder,

Kindergottesdienst: das ist ein besonderer Gottesdienst. Ein Gottesdienst für und mit euch – wir freuen uns sehr, wenn ihr kommt und mitmacht! Da werden Geschichten aus der Bibel erzählt und gespielt. Wir hören und erleben, wie Gott ist und wer Jesus war. Wir singen gemeinsam. Wir basteln und malen, und es gibt auch etwas zu essen. Andere Kinder sind da, die könnt ihr kennenlernen und miteinander spielen.

Der Kindergottesdienst ist auch für eure Eltern und Großeltern da. Die können sehr gerne dabei sein und andere Eltern kennenlernen – und wer weiß, auch nochmal über Gott ins Gespräch kommen. Damit ist man ja nie fertig, das bleibt immer spannend und interessant und überraschend.

Wir treffen uns jeden dritten Samstag im Monat im Saal in der Leerbachstraße 18, um 11 Uhr geht's los, für ca. eine Stunde. Nachdem wir im letzten Jahr Geschichten aus dem Alten Testament gehört haben, kommen jetzt wieder Jesus und das Neue Testament dran. Im Februar – am 15. Februar – treffen wir uns einmalig in unserer katholischen Partnergemeinde St. Ignatius (Gärtnerweg 60).

Kindergottesdienst im 1. Halbjahr 2020

Termine:

15. Februar (in St. Ignatius, Gärtnerweg 60)
21. März
16. Mai
20. Juni

Uhrzeit: 11 Uhr

**Ort: Gemeindesaal
Leerbachstraße**



„Wir“, das ist das KiGo-Team, also Fritz Koch, Lasse Weigelt und Horst-Lothar Ickler, der spielt Klavier, und ich, Lars Heinemann, der Pfarrer – und natürlich die anderen Kinder und Eltern, die schon dabei sind. Wir freuen uns sehr, wenn ihr auch kommt!

*Euer – und Ihr – Pfarrer
Lars Heinemann*

„ schaut hin



3. Ökumenischer Kirchentag
Frankfurt am Main, 12.-16. Mai 2021

Gottesdienst auf dem Weg zum 3. Ökumenischen Kirchentag in
Frankfurt am Main 2021

9. Februar 2020, 10 Uhr, St. Katharinenkirche

Stadtdekan Dr. zu Eltz, Stadtdekan Dr. Knecht

„schaut hin“ – unter diesem Leitwort aus Markus 6, 38 feiern wir vom
12.-16. Mai 2021 den 3. Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt am
Main. Singen, beten, diskutieren – gemeinsam mit mehr als 100.000
Menschen jeden Alters, verschiedener Herkunft und Konfession.

Am 9. Februar 2020 holen wir uns in unserem Gottesdienst einen
Vorgeschmack auf dieses große Fest des Glaubens. Feiern Sie mit!

katharinen+passion 2020 gekreuzte+wege

Andachten in der Passionszeit bringen uns zum Innehalten mitten im Alltag. Sie sind eine kurze Unterbrechung unseres Trotts, richten unsere Gedanken hin auf das Leiden Jesu, hin auf unser Leiden an und mit der Welt. Wie in den vergangenen Jahren bieten wir auch 2020 immer mittwochs um 18.00 Uhr Passionsandachten in St. Katharinen an.

In diesem Jahr wollen wir uns in den Passionsandachten Menschen nähern, deren Wege Jesus in seinen letzten Tagen vor Karfreitag gekreuzt haben. Menschen, die ein langes Stück des Wegs mit Jesus unterwegs waren, Menschen, die in die Passion Jesu

26.2.–8.4.2020
mittwochs, 18.00 Uhr
St. Katharinenkirche
Frankfurt

reingestolpert sind, Menschen, die über das Schicksal Jesu entschieden haben.

Die gekreuzten Wege ermöglichen uns einen Blick auf unsere mögliche Begegnung mit Jesus, am Weg, unter dem Kreuz, am Rand des Geschehens. Immer die Frage dabei: was wäre, wenn? Was wäre, wenn da jemand anderes gewesen wäre, wenn eine*r stopp gerufen hätte, jemand sich dem Schicksal in den Weg geworfen hätte?

Gekreuzte Wege zwischen Himmel und Erde, zwischen gestern und heute, gekreuzte Wege immer wieder.

26.2. Die Frau mit dem Salböl

Salbung in Bethanien (Mt. 26, 6-13)
Liturgie: Prädikantin Dore Struckmeier-Schubert
Orgel: Prof. Martin Lücker

4.3. Judas Iskariot

Bin ich's, Rabbi? (Mt. 26, 14-30)
Liturgie: Pfrin. Dr. Gita Leber
Orgel: Prof. Martin Lücker

11.3. Simon Petrus

Du wirst mich dreimal verleugnen (Mt. 26, 31-35)
Liturgie: Pfr. Dr. Olaf Lewerenz
Orgel: Prof. Martin Lücker

18.3. Die Söhne Zebedäus

Bleibt und wacht mit mir (Mt. 26, 36-46)
Musik von Josef Rheinberger
Liturgie: P. Stefan Maria Huppertz
Orgel: Michael Buschmann

25.3. Des Hohenpriesters Knecht

Und siehe, einer zog sein Schwert (Mt. 26, 47-56)
Liturgie: Pfr. Dr. Lars Heinemann
Orgel: Prof. Martin Lücker

1.4. Eine Magd

Dieser war auch mit dem Jesus! (Mt. 26, 69-75)
Liturgie: Pfr. Dr. Olaf Lewerenz
Orgel: Prof. Martin Lücker

5.4. Palmsonntag, 18 Uhr

Orgelkonzert mit Lesung

„Der Kreuzweg“
Musik von Marcel Dupré, 1886–1971
Dichtung von Paul Claudel, 1868–1955
Lesung: Dr. Olaf Lewerenz
Orgel: Tobias Skuban, Orgel
Eintritt 10 € (8 € erm.)

Paul Claudel (1868–1955) zählt zur katholischen Erneuerungsbewegung in Frankreich. Seine Texte wurden aber weit über das katholische Milieu hinaus als große Literatur geschätzt. 1946 wurde er in die Académie Française aufgenommen. Marcel Dupré (1886–1971), der Organist an St. Sulpice und Vater der modernen französischen Orgelkunst, wurde 1931 nach Brüssel eingeladen, um dort zu einer Lesung des „Kreuzweges“ von Paul Claudel zu improvisieren. Dies gelang so gut, dass sich Dupré später entschloss, diese eindringlichen musikalischen Visionen niederzuschreiben.

8.4. Pontius Pilatus

Ich bin unschuldig (Mt. 27, 11-26)
Liturgie: Pfrin. Kathleen Niepmann
Orgel: Prof. Martin Lücker

9. 4. Gründonnerstag, 18 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

Liturgie: Pfr. Dr. Lars Heinemann
Orgel: Prof. Martin Lücker

9.4. Gründonnerstag, 19.30 Uhr

Isaak Dentler: „Ich ein Jud“ – Szenische Lesung nach Walter Jens (1923–2013)

Dem Jünger Judas wird die Schuld am Tod Jesu gegeben. Dies diente Jahrhundertlang als Vorwand für Judenverfolgungen. Der Text von Walter Jens wirft einen anderen Blick auf Judas, wagt eine Rehabilitation.

Isaak Dentler hat diesen Stoff eindrucksvoll inszeniert und wird ihn im Zusammenspiel mit Tim Roth (Kontrabass) und Max Mahler (Schlagzeug) zur Aufführung bringen.

Isaak Dentler, Inszenierung und Judas

Tim Roth, Kontrabass

Max Mahler, Schlagzeug

Eintritt 10 € (8 € erm.)



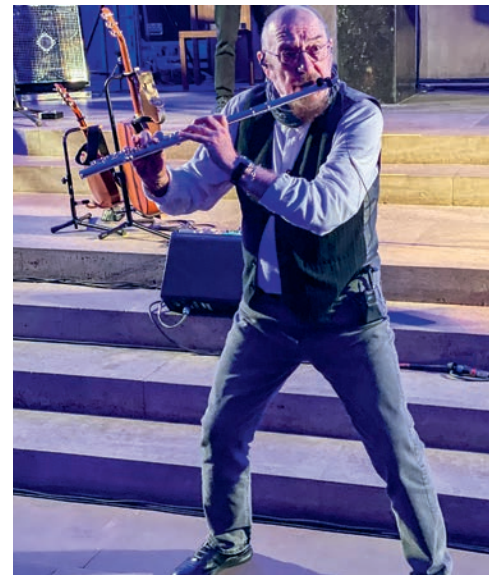
Rückblick: Ian Anderson Konzert



„On the road to Bethlehem“ – ein rockiger Start in die Adventszeit

Draußen lange Schlangen, drinnen gestopft voll: bereits seit dem Sommer war das Benefizkonzert von Ian Anderson mit Jethro Tull in unserer Kirche ausverkauft. Mit seiner Bühnenpräsenz hatte Ian Anderson das Publikum sofort in den Bann gezogen. Ein besonderes Konzert und doch mehr: neben Christmas Carols und bekannten Jethro Tull Liedern gab es aber auch eine Bibellesung, ein Friedensgebet und auf Wunsch von Ian während des Liedes Locomotive-Breath einen Segen. So wurde aus dem Benefizkonzert doch ein Adventsgottesdienst, der ein gelungener spiritueller Start in die Adventszeit und sicher ein unvergessener Abend für alle Beteiligten und Zuhörer*innen war. Für den Wiederaufbau des Schulungszentrums in Palu (Indonesien) kamen ca. 12.000 € zusammen.

Olaf Lewerenz



Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2020

Mittwoch, 26. Februar, 18.00 Uhr



„Heringssessen zum Aschermittwoch“

Wir laden ein zum traditionellen Heringssessen ins Gemeindehaus

„Salome“ von Richard Strauss (1864–1949)



Dienstag, 10. März, 18.30 Uhr

– Einführung in das Werk –
Ort: Gemeindehaus, Leerbachstraße 18
Prof. Martin Lücker
Eintritt frei

Freitag, 13. März, 19.30 Uhr

– Besuch der Aufführung in der Oper –
Kosten: 30,– EURO, Anmeldung im Gemeindebüro
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Dienstag, 28. April, 19.30 Uhr



„Frankfurt liest ein Buch“

Von einer Lebedame, kirchlicher Moral und zweideutigen Chansons

Veranstaltung in der St. Katharinenkirche
Pfarrerin Dr. Gita Leber, Pfarrer Dr. Lewerenz und
Jo van Nelsen

Eintritt 8,– EURO

Donnerstag, 7. Mai, 19.00 Uhr



Walter Kempowski – Jahrgang 1929

„War nun alles gut?“

75 Jahre Kriegsende: Vergessen und Hoffen

Vortrag: Dr. Gita Leber
Lesung: Dominic Betz
Musik: Prof. Martin Lücker

St. Katharinenkirche – Eintritt frei

Mittwoch, 27. Mai, 8.00 Uhr „Ausflug nach Bonn“

- Besuch im „Haus der Geschichte“ und dem „Kanzlerbungalow“
- Mittagessen in der Bonner Altstadt
- geführter Rundgang durch die Altstadt – Kaffeepause

Abfahrt: 8.00 Uhr, Leerbachstr. 18 – Rückkehr: gegen 19.30 Uhr
Kosten: 30,– EURO für Fahrt, Eintritt und Führung
Anmeldung im Gemeindebüro
Bezahlung bitte bis 27. April – Begrenzte Teilnehmerzahl

Pfarrerin Dr. Leber / Herr Wartusch

Aus unseren Familien

... im Februar und März

Monatsspruch Februar 2020:

„Ihr seid teuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte.“

1. Korinther 7,23

Wie gratulieren zum Geburtstag:

im Februar

75 Jahre Klaus Gowin
80 Jahre Sigrid Wucknitz
Lutz Schröder
Friedbert Kleemann
Ursula Schaufele-Dederer
90 Jahre Elfrieda Burkhardt
95 Jahre Helga Knoblauch

im März

80 Jahre Heinrich von Mettenheim
Rainer Rückmann
85 Jahre Karin Desoi
Christa Welsch
Dr. Helga Großhauser
90 Jahre Inge Beudt
95 Jahre Barbara Wind

Getauft wurden:

Alexandr Haffner
Hannah Hopfner
Hanna Jansen

Bestattet wurden:

Liselotte Miosga geb. Zuckschwerdt,
101 Jahre
Helga Mittelsten Scheid, 88 Jahre
Waltraud Bachmann geb. Bieber,
93 Jahre
Inge Hagedorn geb. Frank, 81 Jahre
Günter Hagedorn, 80 Jahre
Margarete Burkart, 96 Jahre

Monatsspruch März 2020:

„Jesus Christus spricht: Wachtet!“

Markus 13,37 1. Samuel 7,3

Redaktionsschluss für „sankt katharinen“
4/5 2020: 13. März 2020



Seniorentreff am Mittwoch 1. Halbjahr 2020



Mittwoch, 5. Februar, 10.30 Uhr

„Die Frankfurter Oper“

– Gestern – heute – morgen –

Herr Wartusch

Mittwoch, 26. Februar, 18.00 Uhr

„Heringessen zum Aschermittwoch“

– Wir laden ein zum traditionellen Heringessen ins Gemeindehaus –

PfarrerIn Dr. Leber / Herr Wartusch

Mittwoch, 25. März, 10.30 Uhr

„Der Fall Nitribitt“

Vortrag Frau Hein, Bürgerinstitut Lesefreuden

Mittwoch, 22. April, 10.30 Uhr

„Tadellöser und Wolff“

Verfilmung des Romans von Walter Kempowski

Herr Wartusch

Mittwoch, 27. Mai, 8.30 Uhr

„Ausflug nach Bonn“

(siehe Tour zur Kultur)

Herr Wartusch

Gymnastik für Senioren mit Ulrike Jaeger



Gesund bewegen –

Wirbelsäulengymnastik am Morgen

dienstags, 9.00 – 10.00 Uhr

donnerstags, 9.00 – 10.00 Uhr und 10.00 – 11.00 Uhr

Frau Jaeger

Informationen und Anmeldung im Gemeindebüro bei Herrn Wartusch

Gemeinsames Frühstück der Gymnastikgruppen

Dienstag, 7. April, 10.00 Uhr

Frau Jaeger / Herr Wartusch

Kalligraphie für Senioren mit Gabriele Bertram

Leerbachstraße 18

Termine mittwochs:

- 15. Januar, 10.30 Uhr
- 12. Februar, 10.30 Uhr
- 4. März, 10.30 Uhr
- 8. April, 10.30 Uhr
- 6. Mai, 10.30 Uhr

Frau Bertram

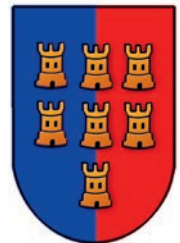


Siebenbürger Frauengruppe

Termine:

- Donnerstag, 9. Januar, 14.00 Uhr
- Donnerstag, 13. Februar, 14.00 Uhr
- Donnerstag, 12. März, 14.00 Uhr
- Donnerstag, 16. April, 14.00 Uhr
- Donnerstag, 14. Mai, 14.00 Uhr
- Donnerstag, 18. Juni, 14.00 Uhr

Frau Tobias



Gesprächskreis für Senioren mit Diplom-Psychologin Gabriele Seynsche

Motto:

Man erlebt nicht, was
man erlebt, sondern
wie man es erlebt.



Auch im 1. Halbjahr 2020 planen wir in regelmäßigen Zeitabständen weitere Zusammenkünfte.

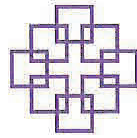
Frau Seynsche arbeitet als Mental-Coach, Psychotherapeutin und Schriftstellerin im Frankfurter Westend. Ihr erster Roman „Café Carl. Lauter ganz normal Verrückte“ erschien 2012 im Dielmann Verlag.

Termine:

- Mittwoch, 19. Februar, 10.30 Uhr
- Mittwoch, 18. März, 10.30 Uhr
- Mittwoch, 15. April, 10.30 Uhr
- Mittwoch, 20. Mai, 10.30 Uhr

im Gemeindehaus, Leerbachstr. 18

Frau Seynsche / Herr Wartusch



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

DER PROPST FÜR RHEIN-MAIN

Pfarrer Oliver Albrecht

Schwalbacher Straße 6 · 65185 Wiesbaden

Tel.: 0611 / 1409 800

Fax: 0611 / 1409 899

propstei.rhein-main@ekhn.de

Aktenzeichen:

DER PROPST FÜR RHEIN-MAIN
Schwalbacher Straße 6 · 65185 Wiesbaden

An den Kirchenvorstand der
Ev. St. Katharinengemeinde Frankfurt
Leerbachstr. 18
60322 Frankfurt am Main

Wiesbaden, 19. November 2019

Hirtenbrief zur Visitation 2019

Liebe Menschen in der Gemeinde Sankt Katharinen!

Gespannt und voller Vorfreude bin ich am 21. September zum Auswertungsgespräch der Visitation zu Ihnen in die Gemeinde gekommen. St. Katharinen ist ja in unserer Evangelischen Kirche keine Unbekannte, auch ich selbst war schon oft da, aus landesweiten Anlässen und zu den Bachvespern und gehöre zu den regelmäßigen Lesern Ihres Gemeindebriefes.

Meine Erwartung wurde bestätigt und zugleich vertieft und davon will ich Ihnen heute schreiben. Denn so wie Sie Kirche Gottes und Gemeinde Christi im Herzen Frankfurt leben, sind Sie ein großes Geschenk für uns.

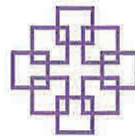
Sie sind zum einen wirklich Kirche: Mitten in der Stadt und auf der Höhe der Zeit. Darf man sagen, dass es doch einfach schön ist, wenn da Ehrenamtliche und Hauptamtliche, Predigende und Kirchenmusiker*innen, Seelsorgende wie Organisationstalente ihre Sache so richtig gut machen? Dass wir uns nicht nur „des Evangelismus nicht schämen müssen“ (Römer 1, 16), sondern auch nicht dessen, was wir daraus machen?

Die gute Qualität Ihrer Arbeit aber kommt nicht aus dem Hochmut, sondern aus der Liebe. Wie meine ich das? Ich will es konkret machen:

Viele in Frankfurt wie in unserer Kirche staunen darüber, dass es neben dem theologischen und kulturellen Angebot auf höchstem Niveau „auch“ noch eine weit über Frankfurt hinaus bekannte Arbeit für Obdachlose gibt. Als anerkennenden Kommentar höre ich oft: „Toll, dass die das auch noch machen!“

Wer Sie näher kennenlernt, wie ich bei meinem Besuch, der merkt schnell: dieses „auch“ ist ein Irrtum.

Kultur und Barmherzigkeit geschehen bei Ihnen in einem Atemzug des Glaubens. Die Gemeinde Christi ist in Katharinen von der Kirche Gottes nicht zu trennen. Das alles findet nicht nur in denselben Räumen, sondern auch aus demselben Herzensgrund statt. Das „Salböl Christi“ wird bei Ihnen sowohl zur Ehre Gottes wie zur Linderung von Menschennot



verwendet; eine Kunst, die ja noch nicht einmal die Jünger so richtig gut hinbekommen hatten.

In der Visitation hatten wir Sie einer Gemeinde zugeordnet, die zwar auch Stadtkirche ist, aber – ohne eigene Pfarrstelle – mit ganz anderen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Solche Zuordnung hätte ein Risiko sein können. Denn natürlich besteht die Gefahr, dass man mit Neid einerseits – und Hochmut andererseits – aufeinander blickt.

Ihr „Visitieren“ dagegen war eine Begegnung auf Augenhöhe. Ihre Offenbacher Partnergemeinde ging bereichert und gestärkt aus der Visitation hervor. Dafür bin ich Ihnen sehr dankbar. Aber das ist eben das Kennzeichen Ihrer Kirchengemeinde, Ihre Stärke: andere stark zu machen.

Aus einer früheren Begegnung mit Ihrem Kirchenvorstand weiß ich, dass es Ihnen in all' dem immer wieder gelingt, selbst Stärke und Kraft in Ihrer Gemeinde zu finden. Ihr Vorsitzender sagte einmal: „Mitten in dieser pulsierenden Großstadt ist Katharinen für uns auch eine Heimat, in gutem Sinn wie ein Dorf im Herzen der Metropole.“ Das beobachte ich auch, wie für viele Engagierte (und nicht nur für sie!) die Gemeinde Beheimatung bietet und schenkt, nicht nur eine Projektgemeinde, sondern wirklich auch Ortsgemeinde ist.

Ich wünsche Ihnen so sehr, dass Sie sich das bewahren, dass Sie in einer so großen und ja wirklich bedeutenden Kirchengemeinde die einfachen Dinge nicht vergessen: Zuhören und Beten, Schweigen und Bibellesen, Singen und Trösten.

Kirche ist mehr, als für andere den Glauben auf die Bühne zu bringen! Kirche ist zuerst unsere Bewegung zu Gott, frei und absichtslos, eine Bewegung, in die sich andere Menschen hineinnehmen lassen können, wenn Sie das möchten; eine Bewegung, die wir aber machen müssen, auch wenn keiner mehr zuschaut, die wir machen wollen, weil das mit Gott doch unser Herzensanliegen ist und uns so unendlich gut tut.

Ich bin bereichert und beschenkt von Ihnen nach Hause gefahren und freue mich sehr auf unsere nächste Begegnung!

Mit allen guten Segenswünschen.

Ihr Pfarrer Oliver Albrecht
Propst für Rhein-Main

Krippenspiel am Heiligabend

Mit viel Freude und Engagement waren Kinder und Erwachsene bei den Proben und am Weihnachtsabend am Krippenspiel beteiligt. Eine kleine Auswahl der von André Egner gemachten Fotos gibt die Stimmung des Gottesdienstes wieder. Die am Krippenspiel beteiligten Familien können diese und andere auf CD-R gebrannten Fotos im Gemeindebüro abholen. Allen Beteiligten nochmals herzlichen Dank.
Ihr Pfarrer Lars Heinemann



Fotos: André Egner

Der Adventsbasar erbrachte einen Erlös von 3.132,10 EURO
für den Förderverein „Arbeitsgemeinschaft der St. Katharinen-

gemeinde e.V.“. Allen Mitarbeitenden ein herzliches Dankeschön.
Peter Wartusch



Sonntag, 29. März 2020, 18:00 Uhr

Wolfgang Amadeus Mozart, 1756–1791

Sinfonie Nr. 40 g-moll, KV 550

Requiem d-moll KV 626

Kateryna Kasper, Sopran

Ekaterina Aleksandrova, Alt

Daniel Sans, Tenor

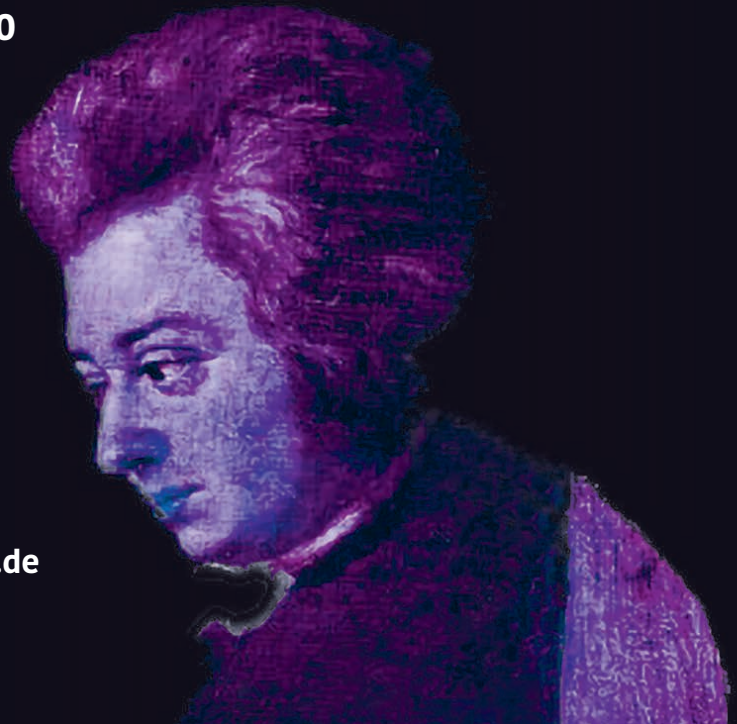
Marek Rzepka, Bass

Kantorei St. Katharinen

Bach-Collegium Frankfurt

Michael Graf Münster, Leitung

Vorverkauf: www.frankfurtticket.de



Kinderchor
FRANKFURT
im Hessischen Rundfunk

Konzert zum Frühlingsanfang



© Anna Meier

KINDERCHOR FRANKFURT
VORCHOR DES KINDERCHORES FRANKFURT

JOHANNES PFANNMÜLLER, ORGEL

MUSIKALISCHE LEITUNG: SABINE MITTENHUBER

SAMSTAG, 21.3.2020, 16 UHR

ST. KATHARINENKIRCHE

FRANKFURT AM MAIN

DER EINTRITT IST FREI

SPENDEN WERDEN ERBETEN

www.kinderchorfrankfurt.de

Ambulante Pflege - mainlife GbR

INGA KAMINSKA

Bischofsweg 7
60598 Frankfurt/Main

T 069 - 55 83 62

F 069 - 95 52 09 14

M 0160 - 950 341 59

E mainlife@t-online.de



— AUGENOPTIK  WINDOLF —

Michael Windolf
Augenoptikermeister

Augenoptik Windolf GmbH • Grüneburgweg 19 • 60322 Frankfurt a.M.

Telefon: (069) 7 24 02 87 • Telefax: (069) 97 20 29 38

E-mail: info@optik-windolf.de • www.optik-windolf.de

Einladung zum Gottesdienst

St. Katharinenkirche – An der Hauptwache



1. Februar	Samstag	▶ BachVesper ▶ 17.30 Uhr Gesprächskonzert ▶ 18.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrerinnen Dr. Leber</i>
2. Februar	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrerinnen Dr. Leber</i>
6. Februar	Donnerstag	▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof, Bremer Straße 2 <i>Pfarrerinnen Dr. Leber</i>
9. Februar	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Stadtdekan Dr. zu Eltz / Stadtdekan Dr. Knecht (siehe Seite 5)</i>
15. Februar	Samstag	▶ 11.00 Uhr Kindergottesdienst in St. Ignatius, Gärtnerweg <i>Pfarrer Dr. Heinemann und Team</i>
16. Februar	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
23. Februar	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Pfarrer Dr. Heinemann</i>
26. Februar	Mittwoch	▶ 18.00 Uhr Passionsandacht <i>Prädikantin Struckmeier-Schubert (siehe Seite 6)</i>
1. März	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Heinemann</i>
4. März	Mittwoch	▶ 18.00 Uhr Passionsandacht <i>Pfarrerinnen Dr. Leber</i>
5. März	Donnerstag	▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof, Bremer Straße 2 <i>Pfarrerinnen Dr. Leber</i>
6. März	Freitag	▶ Weltgebetstag der Frauen ▶ 15.30 Uhr Gottesdienst St. Katharinenkirche, anschließend „Ökumenischer Tee“ ▶ 19.00 Uhr Gottesdienst im Dom, anschließend Gespräch im Kapuzinerkeller
7. März	Samstag	▶ 16.00 Uhr Weltgebetstag der Frauen ▶ Andacht im Diakonissenhaus/Nellinistift ▶ BachVesper ▶ 17.30 Uhr Gesprächskonzert ▶ 18.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Heinemann</i>
8. März	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Pfarrerinnen Dr. Leber</i>
11. März	Mittwoch	▶ 18.00 Uhr Passionsandacht <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
15. März	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrerinnen Dr. Leber</i>
18. März	Mittwoch	▶ 18.00 Uhr Passionsandacht <i>Pater Huppertz OFM Cap</i>
21. März	Samstag	▶ 11.00 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus, Leerbachstraße 18 <i>Pfarrer Dr. Heinemann und Team</i>
22. März	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
25. März	Mittwoch	▶ 18.00 Uhr Passionsandacht <i>Pfarrer Dr. Heinemann</i>
29. März	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Stadtdekan Dr. Knecht</i>
1. April	Mittwoch	▶ 18.00 Uhr Passionsandacht <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
4. April	Samstag	▶ BachVesper ▶ 17.30 Uhr Gesprächskonzert ▶ 18.00 Uhr Gottesdienst <i>Propst Albrecht</i>
5. April	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>

Öffnungszeiten der St. Katharinenkirche außerhalb der Gottesdienstzeiten: montags bis samstags 12.00 bis 18.00 Uhr
Passanten-Seelsorge: montags bis samstags 15.00 bis 17.00 Uhr

30 Minuten Orgelmusik: montags und donnerstags 16.30 Uhr
Gebet am Mittag: montags bis freitags 12.30 Uhr

Wir laden ein

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Gemeindehaus, Leerbachstraße 18, statt.

... Kinder und Jugendliche

- ▶ **Kindergottesdienst (ab 3 Jahren)**
Samstag, 15. Februar 11.00 Uhr
KiGo in St. Ignatius, Gärtnerweg 60
Samstag, 21. März 11.00 Uhr
KiGo im Gemeindehaus, Leerbachstraße 18
Pfarrer Dr. Heinemann, Herr Dr. Koch, Lasse Weigelt, Herr Ickler
- ▶ **Krabbelgruppe**
mittwochs, 10.00–11.30 Uhr
krabbelgruppe@st-katharinengemeinde.de
Frau Dubber
- ▶ **Sing- und Spielgruppe**
für Kinder von 2–6 Jahren
montags von 16.00–17.30 Uhr
krabbelgruppe@st-katharinengemeinde.de
Frau Francis
- ▶ **Konfirmandenunterricht**
dienstags, 16.30–18.00 Uhr
Pfarrer Dr. Leber

... Seniorinnen und Senioren

- ▶ **Seniorentreff am Mittwoch**
Mittwoch, 5. Februar, 10.30 Uhr
„Die Frankfurter Oper – Gestern – heute – morgen –“
Herr Wartusch
Mittwoch, 25. März, 10.30 Uhr
„Der Fall Nitribitt“
Vortrag Frau Hein, Bürgerinstitut Lesefreuden
Herr Wartusch
- ▶ **Gesprächskreis für Senioren mit Diplom-Psychologin Gabriele Seynsche**
Mittwoch, 19. Februar, 10.30 Uhr
Mittwoch, 18. März, 10.30 Uhr
Frau Seynsche / Herr Wartusch

- ▶ **Kalligraphie – schöne Worte aus schönen Buchstaben**
Mittwoch, 12. Februar, 10.30 Uhr
Mittwoch, 4. März, 10.30 Uhr
Frau Bertram
- ▶ **Siebenbürger Frauengruppe**
Donnerstag, 13. Februar, 14.00 Uhr
Donnerstag, 12. März, 14.00 Uhr
Frau Tobias
- ▶ **Gymnastik für Menschen über 50 „Gesund bewegen – Wirbelsäulengymnastik am Morgen“**
dienstags, 9.00–10.00 Uhr
donnerstags, 9.00–10.00 Uhr u. 10.00–11.00 Uhr
Anfragen an das Gemeindebüro
Frau Jaeger
- ▶ **Gemeinsames Frühstück der Gymnastikgruppen**
Dienstag, 7. April, 10.00 Uhr
Frau Jaeger / Herr Wartusch

- ▶ **Besuchsdienstkreis**
Dienstag, 24. März, 10.00 Uhr
Pfarrer Dr. Leber

Der Seniorenkalender mit Hinweisen zu den einzelnen Veranstaltungen liegt im Gemeindehaus und in der St. Katharinenkirche aus.

... alle Interessierte

- ▶ **„Heringessen zum Aschermittwoch“**
Mittwoch, 26. Februar, 18.00 Uhr
– Wir laden ein zum traditionellen Heringessen ins Gemeindehaus –
Pfarrer Dr. Leber / Herr Wartusch

- ▶ **Ehepaarkreis**
Dienstag, 11. Februar 19.30 Uhr
„Else Lasker-Schüler“
Frau Hall
Dienstag, 10. März, 19.30 Uhr
„Sokrates“
Herr Dr. Lenz
- ▶ **„Salome“ von Richard Strauss (1864–1949)**
Dienstag, 10. März, 18.30 Uhr
– Einführung in das Werk –
Ort: Gemeindehaus, Leerbachstraße 18
Prof. Martin Lückner
Eintritt frei
- ▶ **Freitag, 13. März, 19.30 Uhr**
– Besuch der Aufführung in der Oper –
Kosten: 30 EURO
Anmeldung und Information Lilo Nold
Begrenzte Teilnehmerzahl!
Pfarrer Dr. Leber / Herr Wartusch
- ▶ **Kantorei**
Donnerstags, 19.30 Uhr, Leerbachstraße 18
Graf Münster
- ▶ **Meditatives Körpertraining und Tanz**
Anmeldung und Information Lilo Nold
mobil: 0176 76881031
Frau Nold



... Obdachlosenarbeit

- ▶ **Brunch**
Sonntag, 22. März nach dem Gottesdienst in der St. Katharinenkirche
Frau v. Holtzapfel / Frau Eckelhöfer / Frau Jost

Kontakt

Pfarrämter

- ▶ **Pfarrer Dr. Gita Leber**
Pfarrstelle I
Leerbachstraße 18
Telefon 71 67 55 33
Mobil 0176-57 61 41 96
E-Mail: gita.leber@st-katharinengemeinde.de
- ▶ **Pfarrer Dr. Lars Heinemann**
Pfarrstelle II
Telefon 36 39 73 37
Mobil 0157-76 20 66 85
E-Mail: lars.heinemann@st-katharinengemeinde.de

Stadtkirchenarbeit

- ▶ **Pfarrer Dr. Olaf Lewerenz**
Pfarrstelle beim Stadtdékanat
Telefon 21 65 12 38
E-Mail: olaf.lewerenz@ev-dekanat-ffm.de

Kirchenvorstand

- ▶ **Vorsitzender: Dr. Wolfram Schmidt**
E-Mail: wolfram.schmidt@st-katharinengemeinde.de

Kirchenmusiker

- ▶ **Organist: Prof. Martin Lückner**
Telefon 72 82 69
E-Mail: info@martinluecker.com
- ▶ **Kantor: Michael Graf Münster**
Telefon 20 73 52 70
E-Mail: michael.grafmuenster@ekhn-kv.de

Gemeindebüro

- ▶ **Leerbachstraße 18**
60322 Frankfurt am Main
Büroöffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10.00–12.00 Uhr
Telefon 77 06 77 0, Fax 77 06 77 29
E-Mail: info@st-katharinengemeinde.de
Internet-Seite: www.st-katharinengemeinde.de
- ▶ **Hanna Mutzke**
Telefon 77 06 77 21
E-Mail: hanna.mutzke@st-katharinengemeinde.de
- ▶ **Peter Wartusch**
Telefon 77 06 77 20
E-Mail: peter.wartusch@st-katharinengemeinde.de

Küster und Hausmeister

- ▶ **Martin Klose**
Telefon: 0159 01 96 77 71
E-Mail: martin.klose@st-katharinengemeinde.de

Gemeindepädagogische Arbeit

- ▶ **Seniorenarbeit in St. Katharinen: Peter Wartusch**
zu erreichen im Gemeindebüro
- ▶ **Arbeit mit Kindern und Familien:**
Stelle zurzeit unbesetzt

Obdachlosenarbeit

- ▶ **Leitungsteam:**
Georgia v. Holtzapfel, Julia Eckelhöfer, Stephanie Jost
E-Mail: georgia.holtzapfel@st-katharinengemeinde.de

Ev. Hauskrankenpflege / Ev. Pflegezentrum

- ▶ **Leitung: Daniela Höfler-Greiner**
Battenstraße 26–28
Telefon 25 49 21 23, Fax 25 49 21 97

Kindertagesstätten

- ▶ **Kindergarten I**
Leerbachstraße 18, Telefon 72 52 90
E-Mail: stk-kiga1@t-online.de
Leiterin: Elke Erbe
- ▶ **Kindergarten II**
Myliusstraße 52, Telefon 72 87 77
E-Mail: kiga2@st-katharinengemeinde.de
Leiterin: Ursula Kirchhoff

Konten

- ▶ **Gesamtkirchenkasse ERV**
IBAN: DE91 5206 0410 0004 0001 02
Rechtsträgernummer: 1614
- ▶ **Kollektenkasse (Spenden)**
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE58 5005 0201 0000 0684 52
BIC: HELADEF1822
- ▶ **Förderverein: „Arbeitsgemeinschaft der St. Katharinenkirche e.V.“**
Commerzbank
IBAN: DE70 5008 0000 0097 6349 00
BIC: DRESDEFFXXX
- ▶ **Vereinigung zur Förderung der Kirchenmusik an St. Katharinen**
Evangelische Bank eG
IBAN: DE82 5206 0410 0004 1128 81
BIC: GENODEF1EK1

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. St. Katharinengemeinde

Verantwortlich für das vorliegende Heft: Dr. Gita Leber, Peter Wartusch Satz/Druck: Vereinte Druckwerke Frankfurt
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Aktuelle Informationen unter: www.st-katharinengemeinde.de